

Niederschrift
über die
Sitzung des Regionalrates
am 9. Dezember 2010
in Lennestadt

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 12:35 Uhr
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Anlage I)

Tagesordnung für die Sitzung des Regionalrates am 9. Dezember 2010

1. Regularien/Resolution „Ausbau der Ruhr-Sieg-Strecke (Schienenverkehr) und der Oberen Ruhrtalbahn“
2. REGIONALE 2013
 - Vortrag von Herrn Glaser, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur GmbH
 - Information über den Stand der Projekte und Förderverfahren
Vorlage 22/05/10
3. Förderung/Bauprogramme
 - a) Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG)
 - Information über den Nachtrag zum GFG 2010
 - Information zum GFG 2011
Vorlage 23/05/10
 - b) Städtebauförderung
 - Vorschlag für das Stadterneuerungsprogramm 2011
 - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage 24/05/10, Vorlage 24/05/10.1
 - c) Gefährdungsabschätzung und Sanierung von Altlasten
 - Förderprogramm 2011
 - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage 25/05/10
 - d) Bauprogramm 2011 für Maßnahmen des Landesstraßenausbauplans
 - Information
Vorlage 26/05/10
 - e) Um- und Ausbau von Landesstraßen bis 3 Mio. € Gesamtkosten und Radwegebau an bestehenden Landesstraßen
 - Beschluss über die Priorisierung von Maßnahmen für das Jahr 2011
Vorlage 27/05/10
 - f) Kunst- und Kulturförderung
 - Projektförderung im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik 2011
 - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage 28/05/10
4. Strukturbericht 2010
 - Information
Vorlage 29/05/10
5. Medizinische Versorgung des ländlichen Raumes
 - Information
Vorlage 30/05/10
6. 69. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Düsseldorf (GEP 99) im Gebiet des Kreises Kleve (Virtueller Gewerbeflächenpool)
 - Stellungnahme des Regionalrates Arnsberg
Vorlage 31/05/10
7. Mitteilungen und Anfragen

zu TOP 1: Der Vorsitzende, Herr **Droege**, eröffnet die Sitzung des Regionalrates und stellt fest, dass hierzu ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Regionalrat beschlussfähig ist.

Er begrüßt den **Bürgermeister der Stadt Lennestadt, Herrn Hundt**, als Gastgeber sowie den **Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur GmbH, Herrn Glaser**. Der **Vorsitzende** heißt Herrn **Regierungspräsidenten Dr. Bollermann** und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – insbesondere den neuen Persönlichen Referenten, Herrn **Kopietz** – ebenso wie die Vertreterinnen und Vertreter der Presse herzlich willkommen.

Nachfolgend richtet Herr **Bürgermeister Hundt** Grußworte an die Sitzungsteilnehmer.

Der **Vorsitzende** bittet die Anwesenden, sich von ihren Plätzen zu erheben, um des am 1. Oktober 2010 verstorbenen Ratsmitgliedes Thomas Reitz zu gedenken.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, unter TOP 1 die Verabschiedung des als Tischvorlage ausgelegten Resolutionsentwurfs der CDU- und der SPD-Fraktion aufzunehmen. Hiergegen werden keine Bedenken erhoben, so dass er die darüber hinaus um TOP 6 ergänzte Tagesordnung feststellt.

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird das Ratsmitglied Wolfgang **Ewald** benannt.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

Der Regionalrat genehmigt die vorliegende Niederschrift über die Sitzung des Regionalrates am 23. September 2010.

Der Regionalrat **beschließt** nach geringfügigen Änderungen **einstimmig** die als Anlage II beigefügte **Resolution**.

zu TOP 2: Herr **Roderfeld** führt anhand der als Anlage III beigefügten PowerPoint-Präsentation in das Thema ein.

Im Anschluss referiert Herr **Glaser** zum Thema REGIONALE. Bisher seien 45 Projekte aufgenommen. Noch bis zum 31. Dezember 2010 könnten Projektvorschläge eingereicht werden.

Der **Vorsitzende** verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 7. Dezember 2010 zu diesem TOP (Text s. Nr. 2 des Beschlusses). Herr **Reuter** erläutert den Antrag und dessen Hintergrund und bittet, diesen zu unterstützen.

Herr **Ewald** erklärt, der Antrag werde von der SPD-Fraktion mitgetragen. Sie wolle aber folgenden Erweiterungsvorschlag, der die bisherige Diskussion aufgreife, unterbreiten: „c) Wir fordern eine angemessene Beteiligung des Regionalrates in den Entscheidungsprozessen der REGIONALE.“

Herr **Hansen** erklärt, er finde gut, dass man vom Land die Einhaltung der Zusagen fordere, es sei aber alles haushaltsrelevant. Er bittet, auf den Zusatz unter c) zu verzichten oder getrennt abzustimmen.

Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann** führt aus, er habe ein Thesenpapier in Vorbereitung, und innerhalb der Bezirksregierung gebe es ein Eckpunktepapier, das das Handeln der Bezirksregierung bestimmen werde. In der 50. Kalenderwoche 2010 sei ein Gespräch mit der Landrätin und den Landrä-

ten sowie ein Gespräch mit Herrn Minister Voigtsberger zur REGIONALE vorgesehen. Es sei notwendig, dass die Landesregierung mit einer Stimme spreche und die haushalterischen Angelegenheiten geregelt würden.

Herr **Aßhoff** schlägt vor, sich anstelle einer durchgängigen 90-prozentigen Förderung, die die Fördertöpfe überfordere, für einen 10- bis 15-prozentigen Regionale-Zuschlag auszusprechen.

Herr **Melcher** erläutert, die fünf südwestfälischen Kreise und die 59 Städte und Gemeinden hätten sich zusammengeschlossen, um im Wettbewerb der Regionen zukunftsfähige Organisationsstrukturen zu bekommen und zu gestalten, dies in einer Südwestfalen Agentur GmbH, die nicht nur die Durchführung der REGIONALE zum Auftrag habe. Er betont, die REGIONALE sei selbstverständlich ein Strukturförderprogramm des Landes. Adressat und ausführende Organe dieser seien aber die im Rahmen der REGIONALE 2013 zusammengeschlossenen Kommunen.

Zum Antrag der CDU-Fraktion vertritt er die Auffassung, der Regionale-Prozess 2013 in Südwestfalen sollte nicht erstmalig zum Anlass genommen werden, bisher bekannte Strukturen und Prozesse, die sich über eine Vielzahl von erfolgreichen Regionalen in der Vergangenheit und Gegenwart etabliert hätten, neu aufzurollen. Er hinterfragt den Adressaten des Antrags zu c).

Herr **Niermann** bemerkt, der Adressat des vorgeschlagenen Zusatzes c) zum Antrag sei das Land, die Forderung einer Beteiligung des Regionalrates richte sich an Südwestfalen. Wenn das Land Adressat für die Forderungen a) und b) sei, halte er es für besser, es bei der Beteiligung der Unterkommission der Strukturkommission zu belassen und jetzt keine neue Form der Beteiligung vorzusehen. Er plädiert dafür, den Antrag zu a) und b) unverändert zu lassen und zu c) abzulehnen.

Herr **Stork** legt dar, im Regionale-Prozess sei man dabei, die stärkere Beteiligung aufzunehmen. Ein konkreter Beschlussvorschlag liege vor. Fraglich sei, ob man die Vorschläge nicht im Rahmen einer Protokollnotiz insofern aufnehmen könne, dass der Regionalrat sich eine stärkere Beteiligung im Rahmen der REGIONALE wünsche.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, zu a) und b) einen Beschluss zu fassen und zu c) dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Südwestfalen Agentur mitzuteilen, dass per Beschluss der Regionalrat den Wunsch geäußert habe, im Prozess angemessen beteiligt zu werden.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

1. Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.
2. Auch der Regionalrat Arnsberg unterstützt die parteiübergreifende Position der Landräte und Bürgermeister in Südwestfalen, wonach alsbald Klarheit zur finanziellen Absicherung der REGIONALE 2013 durch das Land NRW hergestellt werden sollte. Dazu sind bekanntlich Fördermittel in Höhe von etwa 200 Mio. EUR, verteilt auf mehrere Jahre, für die nachhaltige und wirksame Umsetzung von Projekten erforderlich.

Nun ist in der Region der Zeitpunkt gekommen, zu dem die politischen Kräfte, die Bezirksregierung, sowie die Gremien und Akteure der Südwestfalenagentur einmütig, miteinander abgestimmt und überzeugend nach außen ihre Aktivitäten zielorientiert weiter vorantreiben.

Der Regionalrat Arnsberg wird einen solchen Prozess jederzeit unterstützen.

Er fordert darüber hinaus,

- a. für die Städtebauförderungsprojekte, die ja gemeinsame **regionale** Zukunft gestalten und **die Region** als attraktiven Lebens- und Arbeitsort profilieren sollen, zugunsten eben dieser Kommunen höhere Regel-fördersätze festzusetzen, für besondere Fälle (finanzschwache Projektträger) bis zu 90 % („Regionalezuschlag“),
 - b. Sponsoring und zweckgebundene Spenden zuzulassen in der Form, dass sie den Eigenanteil des Zuwendungsempfängers ganz oder teilweise ersetzen können und bei der Bemessung der Zuwendung außer Betracht bleiben.
3. Der Vorsitzende des Regionalrates wird aufgefordert, den derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden der Südwestfalen Agentur GmbH, Herrn Dr. Karl Schneider, zu bitten, bis zur nächsten Regionalratssitzung einen Vorschlag zu unterbreiten, wie eine angemessene institutionelle Beteiligung des Regionalrates Arnsberg an dem Entscheidungsprozess der REGIONALE erfolgen könnte.

Zu TOP 3a: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 3b: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Die finanziellen Rahmenbedingungen zur Erarbeitung eines Programm-vorschlags zum Stadterneuerungsprogramm 2011 sind gegenwärtig vor dem Hintergrund der Diskussion um die Höhe der Bundes- und Landesmittel und die Behandlung der Eigenanteile von Nothaushaltskommunen noch unklar. Der für die Struktur der Programmaufstellung erforderliche Aufstellungserlass des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW (MWEBVV) wird in Kürze erwartet. Vor diesem Hintergrund fehlen entscheidende Grundlagen für einen in der Diskussion und weiteren Umsetzung belastbaren Programm-vorschlag.
Die Bezirksregierung wird gebeten, im I. Quartal des Jahres 2011 eine entsprechende Vorlage zur Beschlussfassung vorzulegen.

zu TOP 3c: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat erteilt sein Einvernehmen zu der Dringlichkeitsliste „Gefährdungsabschätzung und Sanierung von Altlasten 2011“ (Anlage 1).

zu TOP 3d: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 3e: Als Tischvorlage liegt der Erlass des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW vom 1. Dezember 2010 zur Aufschlüsselung der Haushaltsmittel auf die Planungsregionen aus.

Herr **Ewald** bittet für die SPD-Fraktion, in einer der nächsten Sitzungen der Verkehrskommission, um Erörterung der Frage, ob es angesichts der zur Verfügung stehenden Mittel im Bereich Radwegebau an bestehenden Landesstraßen ein Missverhältnis zwischen möglicherweise betriebenem Planungsaufwand und Realisierungschancen gebe. Herr **Milk** erwidert, es zeichne sich ab, dass für den Radwegebau im Haushaltsjahr 2011 mehr Haushaltsmittel – nach derzeitigem Kenntnisstand etwa 10. Mio. € landesweit – zur Verfügung ständen. Er werde die Frage weitergeben.

Herr **Becker** erkundigt sich nach dem Stand des Verfahrens der Maßnahme der L 528 zwischen Halver und Kierspe, die vor vier Jahren habe in Angriff genommen werden sollen.

Herr **Milk** erläutert, das mit 4,98 Mio. € veranschlagte – und damit nicht unter diesen TOP fallende – Projekt sei im seinerzeitigen Regionalrat im Jahr 2006 im Rahmen der Integrierten Gesamtverkehrsplanung erörtert worden. Die Landesregierung habe seinerzeit unter der Überschrift „erhaltungsorientierte Ausbaurvorhaben“ im Regierungsbezirk Arnsberg eine Art Zwischenkategorie zwischen den Aus- und Neubaumaßnahmen und dem Straßenerhalt geschaffen. Dieser Titel sei bisher nicht finanziell hinterlegt. Die Bezirksregierung werde beim Ministerium anfragen.

Herr **Droege** bittet, dieses Thema möglicherweise in der nächsten Sitzung der Verkehrskommission aufzuarbeiten.

Herr **Zeppenfeld** bittet zu der Maßnahme des Bahnübergangs in Finnentrop, die ausführlich in der Sitzung des seinerzeitigen Regionalrates am 10. Dezember 2009 in Unna erörtert worden sei, um Sachstandsbericht.

Herr **Milk** führt aus, die Maßnahme Bahnübergang Finnentrop betreffe die Vorlage Landesstraßenausbauplan (26/05/10). Die Maßnahme habe den Status einer anfinanzierten, laufenden Maßnahme. Damit sei die Finanzierung gesichert. Im Vergleich zu dem in der Regionalratssitzung in Unna erörterten gebe es keinen neuen Stand.

Herr **Schulte** bittet, über dieses Thema in der nächsten Sitzung der Verkehrskommission zu informieren.

Er nehme die Frage zum Anlass, ein Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für das Land Nordrhein-Westfalen, Herrn Latsch, zu führen, bemerkt Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann**.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

1. Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.
2. Der Regionalrat beschließt die Prioritätenliste 2011 für das Programm „Um- und Ausbau von Landesstraßen bis 3 Mio. € Gesamtkosten“ für die Region Südwestfalen (Anlage 2).
3. Der Regionalrat beschließt die Prioritätenliste 2011 für das Programm „Radwegbau an bestehenden Landesstraßen“ für die Region Südwestfalen (Anlage 4).

zu TOP 3f: Herr **Salomon** beantwortet in der Sitzung der Strukturkommission aufgekommene Fragen zu einzelnen Projekten. Er erläutert auf Rückfrage des **Vorsitzenden** weiter, überregionale Werbung allein reiche nicht zur Erfüllung der Fördervoraussetzungen.

Herr **Reuter** legt dar, die CDU-Fraktion halte das Vorliegen des Protokolls der Gremiensitzungen der Kulturregionen für die Diskussion in der Strukturkommission für erforderlich.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

Der Regionalrat berät die Projektplanungen zur Regionalen Kulturpolitik für die Regionen Hellweg, Sauerland und Südwestfalen für das Jahr 2011.

zu TOP 4: Per E-Mail vorab wurde die Beantwortung der in der Sitzung der Strukturkommission aufgeworfenen Fragen übermittelt.

Herr **Reuter** erklärt, z. B. im Rahmen der anstehenden Beratung des Regionalplanänderungsverfahrens Hochsauerlandkreis/Kreis Soest könne man sich mit der Frage beschäftigen, wie sich Daten der Bevölkerungsentwicklung oder wirtschaftsrelevante Daten z. B. auf Gewerbeflächendarstellungen auswirkten. Man müsse später sehen, an welcher Stelle man welche Daten brauche oder weiterer Ergänzungsbedarf sei.

Herr **Ewald** ergänzt, es seien Handlungskonzepte erforderlich.

Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann** merkt an, es sei dringend geboten, sich den Themen offensiver zuzuwenden, z. B. dem Aspekt Arbeitsmarkt oder dem Thema Netzwerke Hochschulen – Wirtschaft und z. B. Kooperationsvereinbarungen einzufordern. Er äußert den Wunsch, bei den Handlungsempfehlungen differenzierter vorzugehen. Die Bezirksregierung solle dies mit den Kreisen und Städten diskutieren, die Wirtschaft oder bestimmte Experten beteiligen oder eine Generalinformation vorsehen, ggf. mit mehreren Veranstaltungen in verschiedenen Regionen. Innerhalb der Bezirksregierung müsse sich nochmals hiermit befasst werden. Ggf. sei die Überlegung einer Strategie ein Thema für den Ältestenrat. Eine reine Darstellung von Daten reiche nicht.

Herr **Hansen** regt an, in einer der nächsten Sitzungen über ein Konzept zu sprechen, wie dem Fachkräftemangel in der Region begegnet werden könnte.

Der **Vorsitzende** bemerkt, die Kreise und die Wirtschaftsverbände hätten sich verpflichtet, in den nächsten Jahren beachtliche Gelder in der Frage des Regionalmarketings für Südwestfalen auch unter der Schwerpunktsetzung „Kampf um Köpfe“ einzusetzen.

Herr **Brase** stellt fest, bei dem Strukturbericht handele es sich um eine gute Betrachtung dessen, was die Region möglicherweise in der Zukunft noch zu leisten hätte. Der Regionalrat solle diskutieren und an 3 – 4 Beispielen zeigen, wo er Alleinstellungsmerkmale der Region sehe, z. B. gute Arbeit, gute Weiterbildung, Neudefinition von Industriepolitik, auch unter dem Aspekt von Energiesparmaßnahmen.

Frau **Molkentin-Syring** regt an, die von ihr im Vorfeld der Sitzung überlassenen Gender-Index-Daten intensiver zu nutzen, ggf. Vorträge zu hören, um die gut gebildeten Frauen in der Region zu halten.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, die Frage zu untersuchen, ob andere Referenzregionen, z. B. Bayern, Baden-Württemberg, die ähnlich strukturiert seien, ähnliche Frauenbeschäftigungsquoten aufwiesen und warum es regionale Unterschiede gäbe. Frau **Molkentin-Syring** rät, hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach Skandinavien zu schauen.

Herr **Melcher** verdeutlicht, es sei wichtig, im Rahmen des Wettbewerbs der Regionen darauf hinzuwirken, dass die Region attraktiv werde, reines Marketing reiche nicht aus.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 5: Herr **Reuter** regt an, die Erarbeitung neuer Vorgaben für den neu aufzustellenden Krankenhausrahmenplan des Landes Nordrhein-Westfalen zum Frühjahr des Jahres 2011 zum Anlass zu nehmen, dieses mindestens in der Kommission zu behandeln, um dann nochmals die Diskussion aufzunehmen,

welche Vorstellungen man bei den Planungsgesprächen zu den Krankenhäusern und Krankenhausstandorten habe und mit welcher Intention diese Planungsgespräche geführt würden – Stichwort „ruinöser Wettbewerb von Krankenhäusern“.

Herr **Haardt** weist auf die Problematik hin, dass immer weniger Ärzte bereit seien, sich zu Notärzten weiterbilden zu lassen, so dass Notarztwagen in ländlichen Bereichen nicht mehr besetzt werden könnten.

Herr **Schulte** erkundigt sich hinsichtlich des Auslaufens des in der Vorlage zitierten Erlasses zum 31.12.2010. Herr **Milk** antwortet, das Verfahren erweise sich als Erfolgsmodell. Es gebe bisher keine Anzeichen dafür, dass der Erlass nicht weitergeführt werde.

Es müsse an die Kommunen appelliert werden, Krankenhäuser zu sinnvollen Kooperationen zu bewegen.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

- zu TOP 6: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
1. Der Regionalrat beschließt die Stellungnahme zur 69. Änderung gemäß dem Vorschlag der Bezirksregierung (siehe Anlage).
 2. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung wird die Stellungnahme auch der Landesplanungsbehörde und den anderen Trägern der Regionalplanung im Land NRW zugeleitet.

- zu TOP 7: Als Tischvorlage liegt die **Mitteilung 7.1 zum Konjunkturpaket II der Bundesregierung** aus.

Im Vorfeld der Sitzung sind die Broschüre „**Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung Kreis Soest und Hochsauerlandkreis // Grundlagen und Empfehlungen für die Regionalplanung**“ und der **Sitzungsplan** für das Jahr **2011** versandt worden.

Der **Vorsitzende** beglückwünscht Herrn Becker zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am 12. November 2010.

Der **Vorsitzende** bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2010 und wünscht alles Gute für das Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2011.

Der **Vorsitzende** beendet die Sitzung um 12:35 Uhr.

.....
Droege, Vorsitzender

.....
Ewald, Ratsmitglied

.....
Launhard, Schriftführerin

ANLAGEN

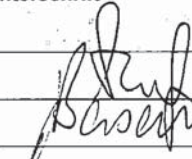
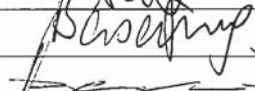
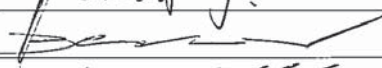
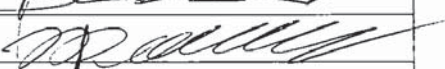
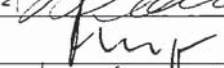

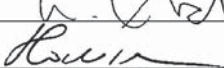

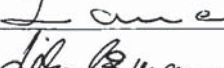
Anwesenheitslistefür die Sitzung des
Regionalrates

am 09. Dezember 2010 in Lennestadt-Altenhudem

Beginn: 09:30 Uhr

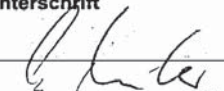

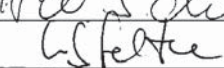
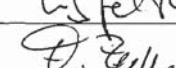
Ende: 12:35

Stimmberechtigte Mitglieder

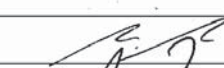
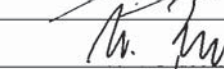
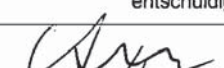

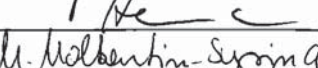
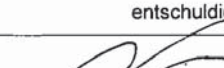
Name	Abfahrtszeit	gefahrene km bzw. Fahrkosten	*Unterschrift
Abel, Roland	7 ⁴⁵	Mitfahrer D. Heardt	
Banschkus, Bernd	7 ⁴⁵	s. Fraktion	
Becker, Horst	7 ⁵⁰	180	
Dahlhoff, Jürgen	7 ⁰⁰	194	
Droege, Hermann-Josef	7.45	148	
Ewald, Wolfgang			
Hansen, Fred Josef		24	
Hoffmann, Axel			entschuldigt
Kramer, Rolf	7 ⁰⁰	196	
Niermann, Guido		-	

*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

2

Name	Abfahrtszeit	gefahrene km bzw. Fahrkosten	*Unterschrift
Reuter, Elmar	8 ⁰⁰	114	
Schneider, Hans-Walter		s. Fraktion	
Schulte, Ludwig	8 ¹⁰	77	
Zeppenfeld, Friedhelm	8 ¹⁵	72	

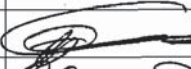

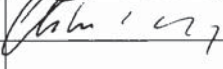
Beratende Mitglieder

Name	Abfahrtszeit	gefahrene km bzw. Fahrkosten	*Unterschrift
Arenz, André	8 ⁰⁰	50 km	
Brase, Willi	7 ⁴⁵	nähe Traktilen	
Brunsmeyer, Klaus			entschuldigt
Haardt, Ottmar	7 ²⁰	s. Fraktion	
Hemme, Fritz	8 ⁰⁰	2 x 50 km	
Molkentin-Syring, Monika	8 ⁰⁰	60 km	
Müller, Martina			entschuldigt
Niemand, Meinolf	8 ¹⁵	/	

*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

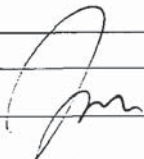
Römer, Wolfgang			
von Buchwald, Werner	7.45	108	Werner v. Buchwald
Hochsauerlandkreis			
Märkischer Kreis			Dieter-Primpke
Kreis Olpe			
Kreis Siegen-Wittgenstein			
Kreis Soest			

Kommissionsmitglieder, die nicht dem Regionalrat angehören



Name	Abfahrtszeit	gefahrte km bzw. Fahrtkosten	Unterschrift
Goesmann, Gritta	6:45		
Hundt, Stefan			
Schwarte, Marion	7:00	6 km	

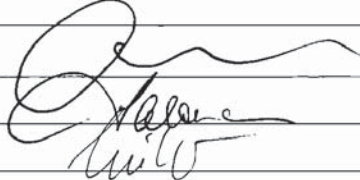
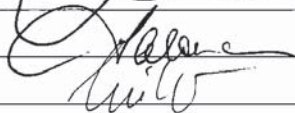



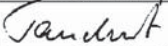
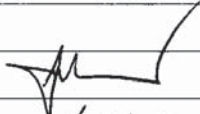


*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

Gäste

Name	Unterschrift
Glaser, Dirk Geschäftsführer Südwestfalenagentur	

Bezirksregierung Arnsberg

Name	Unterschrift
Bollermann, Dr. Gerd Regierungspräsident	
Geiß-Netthöfel, Karola Regierungsvizepräsidentin	entschuldigt
Milk, Volker Abteilungsleiter	

Aßhoff, Ferdinand Abteilungsleiter	
Salomon, Christian Abteilungsleiter	
Müller, Bernd Abteilungsleiter	
Kirchner, Michael Abteilungsleiter	
Richard, Hildegard Regionalplanerin	
Roderfeld, Martin Dezernat 35	
Tenschert, Siegfried Dezernat 48	
Hennecke, Georg	
Hellmann, Friedrich-Karl Geschäftsstelle	
Launhard, Karen Geschäftsstelle	
Duffe, Birgit Geschäftsstelle	

RESOLUTION

DES REGIONALRATES ARNSBERG

Der Regionalrat Arnsberg fordert die Bundesregierung – Bundesminister für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung – auf, die von dort angekündigte vollständige Absage des im aktuellen Bedarfsplan für die Bundesschienenwege enthaltenen und dringend gebotenen Ausbaus der Ruhr-Sieg-Strecke und der Oberen Ruhrtalbahn zu überprüfen und zurückzunehmen.

Begründung:

Ruhr-Sieg-Strecke

Ein Verzicht auf den seit langen Jahren angekündigten – im geltenden Bundesschienenwegebedarfsplan mit hoher Priorität enthaltenen – Ausbau dieser für Südwestfalen und die benachbarten Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz ebenso bedeutenden wichtigen Schienentrasse, gefährdet im hohen Maße die wirtschaftlichen Perspektiven der betroffenen Regionen. Ein qualifiziertes, gut ausgebautes Schienennetz stellt eine der existentiellen Grundlagen nicht nur für unsere erfolgreiche und ausgeprägt exportorientierte heimische Wirtschaft dar, sondern betrifft auch große Gebiete der angrenzenden Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz.

Die Ruhr-Sieg-Strecke als eine der infrastrukturellen wichtigsten Lebensadern nicht nur in Südwestfalen verbindet unsere Region mit dem Ruhrgebiet sowie mit Süddeutschland. Durch die topographischen Gegebenheiten der 176 KM langen Streckenführung zwischen Hagen und Gießen mit zahlreichen Kurven, 12 Tunnels und Steilstrecken sind die aktuell möglichen Geschwindigkeiten und Gütertransportkapazitäten eng begrenzt. Insbesondere auf dem Streckenabschnitt von Altenhündem nach Welschen-Ennest hat die Strecke eine starke Steigung, die zum Teil ein Nachschieben von Güterzügen bedingt, mit der Folge einer deutlichen Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeit. Ihr Streckenzustand verlangt geradezu nach einer infrastrukturellen Ertüchtigung und so wurde folgerichtig im aktuellen Bundesverkehrswegeplan deren Linienverbesserung, deren Profilausbau sowie eine Fahrzeitenreduzierung im Personenverkehr durch einen möglichen Neigetechnik-Ausbau in den vor-dringlichen bzw. weiteren Bedarf aufgenommen. Die Strecke gehört zum TransEuropäischenNetz (TEN) für den Güterverkehr und stellt eine wichtige Verbindung nach dem Masterplan Güterverkehr für die Seehäfen-Hinterlandverkehre dar.

Aktuell befahren im Personenverkehr alleine im Streckenabschnitt Hagen – Letmathe täglich 68 und im weiteren Abschnitt zwischen Letmathe und Siegen 66 SPNV-Züge der Regionalexpresslinie RE 16 (Essen – Siegen) bzw. der Regionalbahnlinie RB 91 (Hagen – Siegen) die

Ruhr-Sieg-Strecke mit einer jährlichen Zug-KM-Leistung von 2,46 Mio. KM. Hinzu kommen die Triebwagen der Drei-Länder-Bahn (RB 91) zwischen Finnentrop und Siegen. Von Siegen aus verbindet diese Strecke den südwestfälischen Raum mit dem Rheinland (Raum Köln/Bonn) über die Siegstrecke bzw. mit dem Rhein-Main-Gebiet über Mittelhessen.

Ähnlich wie die Industrie- und Handelskammern Siegen, Hagen und Lahn-Dill halten wir die negative Bewertung des Bundesverkehrsministers für sachlich falsch. Sie ist für unsere Region total inakzeptabel. Wichtige verkehrliche und strukturelle Aspekte sind offensichtlich nicht mit in die Bewertung einbezogen worden. Wir erinnern hier an die positiven Auswirkungen einer qualifizierten Streckenertüchtigung auf den SPNV (Fahrzeit- und Qualitätsverbesserung) und den Schienengüterverkehr. Regionale Wirtschaft und regionale Politik fordern seit Jahren gemeinschaftlich den qualifizierten Infrastrukturausbau (Fahrzeitenbeschleunigung und Erweiterung der Tunnelprofile) der Ruhr-Sieg-Strecke, um bsp. im Güterverkehr den zukunftssträchtigen Containerverkehr auf der Schiene zu fördern. Heute ist es unumgänglich, standardisierte Hochseecontainer direkt an die Hochseehäfen Bremerhaven, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam heranzuführen. Ca. 80 bis 90 % der in dieser vom Mittelstand geprägten Region erzeugten Produkte gelangen über die genannten Hochseehäfen zu den Weltmarktkunden. Eine stärkere Vernetzung der Verkehrsträger Straße, Schiene, Luft- und Wasserweg würde sowohl aus ökonomischer wie ökologischer Sicht Optimierungspotentiale ermöglichen. Dies würde durch eine weitere Vernachlässigung der Ruhr-Sieg-Strecke total konterkariert und wäre aus logistischen, ökonomischen und ökologischen Gründen politisch und wirtschaftlich der absolut falsche Weg. Die Region setzt aus Vernunftgründen selbst auf die Schiene und so plant die Siegener Kreisbahn am Bahnhof Kreuztal ein neues Güterverkehrsumschlagterminal einschließlich Containerverladung in Betrieb zu nehmen, wobei man sich natürlich auf die bislang bundespolitisch vorgesehene Verbesserung der Ruhr-Sieg-Strecke verlassen hat.

Obere Ruhrtalbahn

Der Bundesverkehrswegeplan sieht ab 2015 den Neigetechnikausbau im weiteren Bedarf für die Obere Ruhrtalbahn zwischen Hagen und Warburg vor. Die vorliegende Umkehr der Bewertung für den Neigetechnikausbau der Oberen Ruhrtalbahn von +2,5 (2003) auf -1,6 ist nicht nachvollziehbar. Dies gilt insbesondere für die Steigerung der Investitionskosten auf 38,7 Mio. Euro die 2003 noch mit 26,6 Mio. Euro zum Ansatz gebracht worden sind.

Die Obere Ruhrtalbahn hat für die verkehrliche Infrastruktur einer stark mittelständisch geprägten Wirtschaft sowie für die Tourismusregion Nr. 1 in NRW eine herausragende Bedeutung. Im LEP und Regionalplan des Landes NRW ist sie deshalb auch als „Großräumige, Oberzentren verbindende Achse“ eingestuft und hat deshalb einen hohen Verkehrswert. Um den zukünftigen Verkehrsanforderungen gerecht zu werden, muss sie auch deshalb infrasturmtüchtig weiter entwickelt werden können.

Die ursprüngliche im Bundesverkehrswegeplan verankerte Zielsetzung, die Obere Ruhrtalbahn wie andere Mittelgebirgsstrecken durch den Neigetechnikausbau zu stärken und zu beschleunigen, ist weiterhin aktuell und richtig.

Auf dieser Strecke ist in den letzten Jahren durch einen attraktiven Fahrplan eine positive Fahrgastentwicklung eingeleitet worden. Im gesamten Korridor führte dies seit dem Jahre 1997 zu einer 50 %igen Fahrgaststeigerung. Die Erfolge der letzten Jahre zeigen, dass eine Beschleunigung der Verkehre eine positive Fahrgastnachfrage nach sich zieht.

Die Voraussetzungen von Fahrzeugseite sind bereits heute vorhanden. Dies ist in der Überprüfung des BVWG bei der Bewertung nicht genügend berücksichtigt worden. Seit 2002 verkehren bereits zwischen Hagen und Kassel Neigetechnik-Fahrzeuge vom Typ VT 612. Die Neigetechnik kann bislang aber nur im östlichen Abschnitt Warburg und Kassel eingesetzt werden. Der Ausbau für den Dieselabschnitt Schwerte – Warburg fehlt bislang.

Zahlreiche Bahnhöfe sind bzw. werden im Rahmen der Modernisierungsoffensive in NRW bis 2017 noch umgebaut. Damit entstehen weitere Voraussetzungen zur Beschleunigung und zur Fahrplanstabilität der Strecke, da sich die Züge derzeit in vielen Bahnhöfen wegen niveaugleicher Bahnsteige nicht begegnen können.

Eine bisherige sinnvolle verkehrspolitische Bewertung dieser wichtigen Infrastrukturmaßnahmen darf nicht kurzerhand aus finanzpolitischen Erwägungen heraus in Frage gestellt werden. Es muss auch aus überregionalen verkehrspolitischen Erwägungen heraus dem öffentlichen Eindruck entgegengehalten werden, dass solche objektiv positiv zu sehenden vordringlichen Verkehrsobjekte zurückgestuft werden, um seitens des Bundesverkehrsministers die Finanzmittel zugunsten kostenträchtiger Projekte in anderen Teilen unserer Republik umzuschichten.

Insofern erwartet eine ganze Region, länderübergreifend, eine objektive Neubewertung der genannten wichtigen Schienenverkehrsverbindungen durch den Bundesverkehrsminister und den baldmöglichsten, finanziell abgesicherten dringlichen Infrastrukturausbau.

Diese Resolution erhalten zugleich die Bundes- und Landtagsabgeordneten der Region, die Landesregierungen von NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie die Deutsche Bahn AG als Netzbetreiber.

LenneStadt, den 09. Dezember 2010



REGIONALE Südwestfalen 2013

1

Regionalrat 09.12.2010



REGIONALEN

- Gegenstand der REGIONALEN ist die gemeinschaftliche Formulierung und Umsetzung eines regionalen Strukturprogramms, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beitragen soll
- Zu diesem Zweck sollen die Städte und Gemeinden öffentliche und private Mittel konzentriert, zielgenau und regional abgestimmt einsetzen
- **Kurz:** REGIONALEN sind Struktur(förder)programme des Landes **zur Gestaltung des ökonomischen und ökologischen Strukturwandels**

2

Regionalrat 09.12.2010



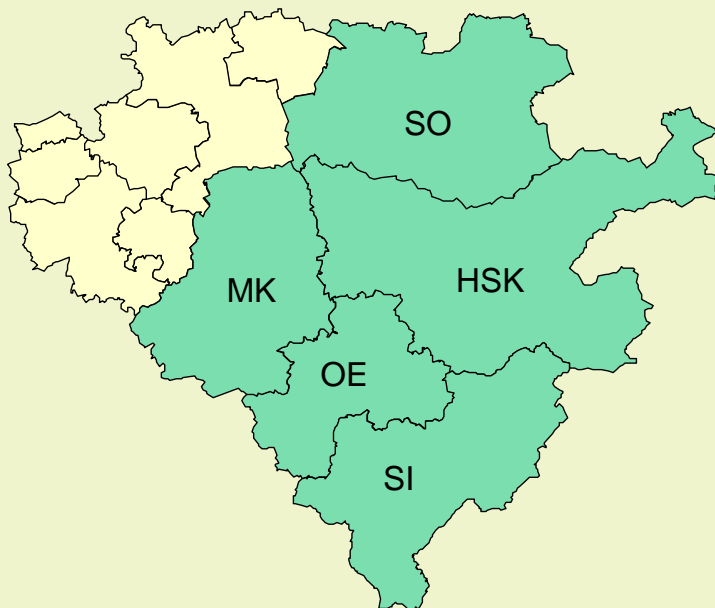
REGIONALEN

- sind ein Angebot an Regionen
- fördern die kommunale und regionale Zusammenarbeit und das Überwinden von „Kirchturmdenken“
- sind Kooperationen auf Zeit und
- besitzen ein regional typisches Leitbild und Kernthema bzw. eine strukturwirksame Leitidee
- Ihre Projekte weisen einen hohen Standard auf und
- **werden prioritär in den bestehenden Förderprogrammen und –richtlinien gefördert**
- Es gibt keinen „Extra-Fördertopf“
- Konzentration der Kräfte auf Kooperationen und Kernthemen

3

Regionalrat 09.12.2010

Die an der Regionale 2013 beteiligten Kreise im Bezirk Arnsberg



ca. 1,5 Millionen
Menschen

5 Kreise
Hochsauerlandkreis
Märkischer Kreis
Olpe
Siegen-Wittgenstein
Soest

59 Städte und
Gemeinden

6.200 km² Fläche

4

Regionalrat 09.12.2010

Zeitplanung REGIONALE 2013

(Beschluss des Regionale Ausschuss vom 08.12.2009)



* Offene Projektfindungs-Phase: Beginn: 02.04.2009 (mit Veröffentlichung des Südwestfalen Kompass (beta)); Ende: 31.12.2010
Alle Interessierten können offizielle Projektvorschläge bei der Südwestfalen Agentur einreichen

** Phase qualitativer Ergänzung: Beginn: 01.01.2011; Ende: 31.12.2011
Die Südwestfalen Agentur GmbH nimmt unter strategischen wie qualitativen Gesichtspunkten eine aktive Ergänzung der vorhandenen Projekt-Portfolios vor, in dem sie z.B.
Ideen und Initiativen aus Denkräumen und Netzwerken als Regionale-Projekte vorschlägt
Vorhandene Projektvorschläge Dritter zur Weiterqualifizierung aufgreift
Gezielte, thematisch-inhaltlich klar abgegrenzte Projektauftrufe vornimmt, um eine Projektfamilie zu ergänzen

Zeitplanung Regionale 2013 - ÖFFENTLICH (2009-12-11).xlsx



Priorisierung der Regionale 2013 durch die BR Arnsberg

- Bildung einer **Projektgruppe Regionale 2013** bei der BR Arnsberg als Bündelungsbehörde:
- Sichert Verbindung der Südwestfalen-Agentur wie der Kommunen zu Förderstrukturen und Fachdezernaten und auch der Kommunalaufsicht
- Frühzeitige Einbindung der Bezirksregierung bei der Klärung von fachlichen Perspektiven für und Qualifizierung von Projektideen, bzw. die notwendige Projektgestaltung und –finanzierung
- Fachliche Vorbereitung der Beirats- und Ausschusssitzungen
- Sicherstellung der Kontakte zum Regionalrat
- Erarbeitung eines **Förderlotsen**



Zwischenfazit REGIONALE 2013

- sehr kurzer Zeitraum für die Strukturierung und Umsetzung anspruchsvoller Projekte
- aktuell sehr problematische Haushaltssituation des Landes als auch vieler Kommunen / Antragsteller / Eigenanteilsproblematik
- zurückgehende Fördermittel im Bereich der Städtebauförderung durch den Bund
- Schwierigkeiten bei Darstellung des „Kunstgebildes“ Südwestfalen



Zwischenfazit REGIONALE 2013

- teilweise gute Ideen
- gute integrierte Handlungskonzepte
- wachsende aber noch ausbaufähige Kultur von regionaler und überregionaler Zusammenarbeit
- breite aber noch optimierbare Beteiligung und Vernetzung der regionalen Akteure
- Südwestfalen hat sich auf den Weg gemacht !!
- **Aber:**
- Notwendigkeit der verstärkten Lobbyarbeit
- Notwendigkeit der Sicherstellung der Finanzierung
- **Notwendigkeit der sofortigen Konzentration auf Kernthemen und Kernprojekte !!**



Aktueller Projektstand

- 1 Projekt mit 3 Sternen (Branchenkompetenzen Südwestfalen)
- 13 Projekte mit 2 Sternen
- 33 Projekte mit 1 Stern
- 1 abgelehntes Projekt

- Beiratssitzung (29.11.2010), Ausschusssitzung (15.12.2010)
 - 3. Stern: 4 Projekte
 - 2. Stern: 2 Projekte
 - 1. Stern: 2 Projekte
 -



Kriterien 3. Stern

- Darstellung Zeitabläufe, Wirtschafts- und Betriebspläne, Projektpartner, Zustimmung politischer Gremien
- Finanzierung
 - Vorliegen ein zwischen BR und Ministerien/NRW Bank abgestimmtes Konzeptes
 - Geprüftes Konzept muss mit hinreichender Sicherheit förderfähig und rechtlich unbedenklich sein
 - Zustimmung Kommunalaufsicht muss vorliegen
- Kriterien sind verabschiedet als
 - Handreichung für Projektträger
 - Geschäftsgrundlage für Gremien Beirat und Ausschuss



Ausblick / Resume´

- einmalige Chance für die Region Südwestfalen, die genutzt werden muss
- die Landesregierung steht voll hinter der REGIONALEN 2013 und insbesondere die BR Arnsberg will die REGIONALE 2013 zum Erfolg führen, deshalb
 - -Behördenleitziel
 - -Projektgruppe REGIONALE
- die Regionale kommt **jetzt** in seine entscheidende Phase
- deshalb Verstärkung der konzentrierten gemeinsamen Arbeit aller Beteiligten an den Kernthemen und Kernprojekten der REGIONALE 2013



- Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.